

DEUTSCHE PERSONENDEIXIS IM FILM DIE LIEBESKÜMMERER

Disusun guna memenuhi tugas mata kuliah Metode Penelitian Linguistik



Dozentin:

Dr. Dra. Dewi Ratnasari, M.Hum.

Zusammengestellt von:

Aneissa Trisna Putri

180810220006

**DEUTSCHABTEILUNG
KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
UNIVERSITAS PADJADJARAN
JATINANGOR**

2024

INHALTVERZEICHNIS

INHALTVERZEICHNIS	1
KORPUS	2
EINHEIT I: EINLEITUNG	2
EINHEIT II: THEORIE	3
2.1 Deixis	3
2.2 Personendeixis	4
EINHEIT III: ANALYSE DES KORPUS	6
ZUSAMMENFASSUNG	11
QUELLEN	12

KORPUS

Die Heartbreak Agency entführt die Zuschauer auf anmutige Weise in die Welt der deutschen Romantik. Der Film wird ab dem 14. Februar 2024 auf Netflix ausgestrahlt und steht unter der Regie von Shirel Peleg. Der Film ist ein Gemeinschaftswerk mit den Autoren Antonia Rothe-Liermann, Elena-Katharina Sohn und Malte Welding. Der Film folgt der Reise von Karl, einem skeptischen Journalisten mit einem Fall von „Peter-Pan-Syndrom“. Karl beschließt, die Geheimnisse des Gründers einer Herzschmerz-Agentur (ein auf Herzschmerz-Fälle spezialisierter psychologischer Dienst) aufzudecken. Karl vermutet ein betrügerisches Vorhaben innerhalb der Agentur. Nach einer Sitzung mit Maria findet sich Karl jedoch in einem komplizierten und unvorhersehbaren Liebeslabyrinth wieder.

Die Forscherin wählte den Film The Heartbreak Agency als Korpus, weil dieser Film eines der neuesten Werke auf Netflix ist, das 2024 ausgestrahlt wurde und die Aufmerksamkeit des Publikums mit einem komplexen und relevanten Romantikthema in der heutigen Zeit auf sich zieht.

EINHEIT 1 EINLEITUNG

Die Sprache ist das wichtigste Instrument des Menschen, um Ideen, Gefühle und Gedanken zu vermitteln. In der Linguistik ist die Sprache der wichtigste Untersuchungsgegenstand, da sie in der alltäglichen Kommunikation eine wichtige Rolle spielt. Als linguistisches Phänomen kann Sprache aus verschiedenen Perspektiven und unter komplexen Aspekten untersucht werden. Ein wichtiger Zweig der Linguistik, der dieses Phänomen untersucht, ist die Pragmatik. In diesem Bereich wird untersucht, wie sich der Kontext auf die Bedeutung der Kommunikation auswirkt, z. B. wie implizite Bedeutungen verstanden werden, welche Anpassungen in der sozialen Interaktion vorgenommen werden und wie die Botschaften je nach Situation und Beziehung zwischen den Sprechern übermittelt werden. Pragmatik ist die Untersuchung der Sprache aus einer funktionalen Perspektive, d.h. sie versucht, Facetten der sprachlichen Struktur durch Bezugnahme auf nicht-sprachliche Zwänge und Ursachen zu erklären (Levinson, 1983: 7). Die Pragmatik untersucht also, wie

die Bedeutung der Sprache durch den sozialen Kontext, die Situation und den zu erreichenden Kommunikationszweck beeinflusst werden kann.

Einer der Gegenstände der Pragmatik ist die Deixis. Nach Levinson (in Marselino, 2021: 6) ist die Deixis ein Verweis durch Ausdrücke, deren Interpretation sich auf den Kontext der Äußerung bezieht, wie z. B. die sprechende Person, die Zeit oder den Ort des Sprechens, die Gesten des Sprechers und den Ort im Diskurs. Deixis hilft den Zuhörern, die Absicht der Äußerung auf der Grundlage des spezifischen Kontexts zu verstehen, z. B. wer beteiligt ist, wann das Ereignis stattfindet und wo der Ort des Gesprächs liegt. Daher ist die Deixis wichtig, um die Sprache mit realen Situationen zu verbinden, so dass die Bedeutung der Kommunikation präzisiert werden kann.

EINHEIT II

THEORIE

2.1 Deixis

Der Begriff „Deixis“ leitet sich aus dem Griechischen (*deiktikos*) ab und bedeutet „zeigen“ oder „hinweisen“. Deixis befasst sich unmittelbar mit der Beziehung zwischen der Struktur einer Sprache und dem Kontext, in dem die Sprache verwendet wird. Außerdem ist ein Deixis-Wort ein Wort, das keinen festen Referenten hat. Ein Deixis-Wort kann von seinem Referenten erkannt werden, wenn dieser den Kontext der Äußerung kennt. Das bedeutet, dass die Deixis eine Natur haben, die nicht festgelegt und verändert ist. Ohne Kontext können diese Wörter zweideutig werden oder ihre wahre Bedeutung verlieren. Ein kleines Beispiel ist eines der Deixis-Wörter: „Hier“. Das Wort „hier“ ändert seine Bedeutung, je nachdem, wo sich der Sprecher befindet. Wenn jemand in Berlin sagt „Ich bin hier“, bezieht sich das auf Berlin. Aber in München ist es München.

Deixis wird in verschiedene Arten unterteilt, nämlich: Personendeixis, Raumdeixis, Zeitdeixis, soziale Deixis, Text-/Diskursdeixis, Modusdeixis und Objektdeixis. Jede Art von Deixis hat eine spezifische Funktion bei der Markierung verschiedener Elemente in der Kommunikation in Bezug auf den Sprecher, den Ort, die Zeit, die sozialen Beziehungen, den Diskurskontext, die Art der Übermittlung und

den Gegenstand, auf den Bezug genommen wird. Durch diese Vielfalt bereichert die Deixis das Verständnis des Kontexts in Gesprächen und sprachlichen Interaktionen.

2.2 Personendeixis

Wenn die Sprecher wechseln, wird auch das deiktische Zentrum, an dem der Rest des deiktischen Systems hängt, abrupt von einem Teilnehmer zum anderen verschoben. Die Schwierigkeiten, die ein Marsmensch oder ein Kind mit einem solchen System haben könnte, werden in der folgenden jiddischen Geschichte anschaulich dargestellt: Ein Melamed [Hebräischlehrer] entdeckte, dass er seine bequemen Pantoffeln im Haus vergessen hatte, und schickte einen Schüler mit einer Notiz für seine Frau hinterher. Auf dem Zettel stand: „Schick mir deine Hausschuhe mit diesem Jungen“. Als der Schüler fragte, warum er „deine“ Pantoffeln geschrieben habe, antwortete der Melamed: „Yold! Wenn ich 'meine' Pantoffeln schreiben würde, würde sie 'meine' Pantoffeln lesen und ihre Pantoffeln schicken. Was sollte sie mit ihren Hausschuhen machen? Also schrieb ich 'deine' Pantoffeln, sie würde 'deine' Pantoffeln lesen und mir meine schicken“. (Rosten, 1968 : 443-4)

Obwohl sich die Personendeixis direkt in der grammatischen Kategorie der Person widerspiegelt, kann man argumentieren, dass es notwendig ist, einen unabhängigen pragmatischen Rahmen möglicher Teilnehmerrollen zu entwickeln, um zu sehen, wie und in welchem Ausmaß diese Rollen in verschiedenen Sprachen grammatikalisiert werden. In einem solchen Rahmen würde man feststellen, dass der Sprecher sich von der Quelle der Äußerung unterscheiden kann, der Adressat sich vom Ziel unterscheidet und der Zuhörer oder Beobachter sich vom Adressaten oder Ziel unterscheidet, und dass solche Unterschiede manchmal auf nicht offensichtliche Weise grammatikalisiert werden. Der obige jiddische Witz hängt natürlich von der Unterscheidung zwischen Quelle und Sprecher ab, die beim lauten Lesen sofort relevant wird.

Der grundlegende grammatikalische Unterschied besteht hier jedoch in den Kategorien der ersten, zweiten und dritten Person. Wenn wir eine komponentielle Analyse des pronominalen Systems durchführen wollen, sind die Merkmale, die wir für das bekannte System benötigen, von entscheidender Bedeutung: für die erste Person die Einbeziehung des Sprechers; für die zweite Person die Einbeziehung des Adressaten; und für die dritte Person der Ausschluss von Sprecher und Adressat. Es ist wichtig zu beachten, dass die dritte Person nicht mit der ersten oder zweiten Person

vergleichbar ist, da sie nicht der Rolle eines bestimmten Teilnehmers am Sprechereignis entspricht (Lyons, 1977a: 638).

Das Pronominal- oder Pronomen-System in jeder Sprache unterscheidet zwischen der ersten Person, der zweiten Person und der dritten Person. Normalerweise besteht das Pronominalsystem aus diesen drei Hauptkategorien. In einigen Sprachen gibt es jedoch bis zu fünfzehn Grundformen von Pronomen, die Faktoren wie Plural (z. B. Dual, Trial und Plural), Geschlecht und mehr berücksichtigen.

Im Englischen ist der Plural „we“ nicht genau dasselbe wie das Pronomen der dritten Person „they“, was die Angabe der Anzahl betrifft. „Wir“ bedeutet nicht direkt ‚mehr als ein Sprecher‘, so wie ‚sie‘ ‚mehr als eine Person in der dritten Person‘ bedeutet. Darüber hinaus gibt es in vielen Sprachen zwei Pronomenformen für „wir/uns“, die zwischen „wir einschließlich der Person, mit der gesprochen wird“ (wir-inklusiv) und „wir ausschließlich der Person, mit der gesprochen wird“ (wir-exklusiv) unterscheiden. Ein Beispiel für diese inklusive Form im Englischen ist die Kontraktion „let's“ von „let us“. Diese Form ist nur dann angebracht, wenn die Person, die angesprochen wird, zu der betreffenden Gruppe gehört.

Zur Personendeixis zählen im Englischen zum Beispiel die vier Personalpronomina „I“, „you“ (im Singular) und „we“, „you“ (im Plural). Zunächst einmal werden natürlich die Rollenbezeichnungen durch diese Deiktika ausgedrückt. So stellen sich die Fragen: Wer ist der Sprecher und wer der Hörer? Wer spricht mit wem? Außerdem ist zu fragen ob es sich um eine einzelne Person oder mehrere Personen handelt. Bublitz (2001: 209) weist darauf hin, dass im Falle von „I“ nicht nur von einer Rollenbezeichnung gesprochen werden kann, sondern dass dieses Personalpronomen auch selbstreferierend verwendet wird. Dazu gibt er folgendes Beispiel.

Dave: „I have two scholarship interviews tonight.“

Wie vorher erwähnt wird hier also das Personalpronomen „I“ einerseits als Rollenbezeichnung verwendet, Dave ist der Sprecher. Gleichzeitig referiert er jedoch auch auf sich selbst. Bei „we“ ist zu unterscheiden, ob der Sprecher den Hörer mit einschließt, oder ob der Hörer als Referent ausgeschlossen ist und „we“ nur auf eine bestimmte Gruppe von Sprechern referiert.

Dazu folgende Beispiele:

A to B: „Shall we go to the cinema now?“

Bei diesem Beispiel handelt es sich um ein inklusives „we“. Das we referiert eindeutig auf Hörer und Sprecher.

A to B: „Jen and I are going to the cinema today. We hope to meet you later this evening.”

In diesem Beispiel wird der Hörer B als Referent ausgeschlossen, „we“ referiert nur auf den Sprecher A und Jen. „You“ kann entweder im Singular oder Plural verwendet werden, was in dem missverständlichen Dialog deutlich wird:

A: „Do you mean did I like it or what?”

B: „I don’t mean you I mean you as a family

A bezieht hier das „you“ rein auf sich, wohingegen B „you“ pluralisch verwendet.

„When Queen Victoria visited Cologne, she was not amused“

Zumeist anaphorisch, das heißt sich auf einen Begriff der zuvor im Text genannt wurde beziehend, und also nicht-deiktisch werden die Personalpronomen „he“, „she“, „it“ und „they“ verwendet. Grundy wählt als Beispiel für einen typischen anaphorischen Gebrauch von it:

„When I say you have to read the chapter, I mean YOU have to read it and YOU have to read it and YOU have to read it.”

Hier wird also it anaphorisch verwendet zu the chapter. Gleichzeitig wird in diesem Beispiel „you“ deiktisch-gestisch verwendet, indem der Sprecher sich dem angesprochenen Adressaten jeweils zuwendet oder auf ihn deutet.et.

EINHEIT III

ANALYSE DES KORPUS

1. Maria: „Kam ich aber nicht.” -1:29

Im Satz „Kam ich aber nicht“, den Maria zu einer Frau spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „ich“ bezieht sich auf die Sprecherin, nämlich Maria selbst. Das Wort „ich“ ist im Deutschen in der ersten Person Singular deixis, was zeigt, dass Maria über sich selbst als Täterin der Handlung spricht. In der Pragmatik ist „ich“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf Maria).

2. Karl: „Danke dir. Ciao.“ -17:05

Im Satz „Danke dir. Ciao.“, den Karl sagt, wenn er mit einem Mann auflegt, liegt ein Personendeixis vor. Das Wort „dir“ ist im Deutschen eine Form des Pronomens der zweiten Person Singular, das sich auf die Person bezieht, mit der gesprochen wird, in diesem Fall auf einen Mann. Die Verwendung von „dir“ zeigt, dass Karl seinen Dank direkt an seinen Gesprächspartner richtet. In der Pragmatik ist „dir“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, wer gemeint ist (der Mann, mit dem Karl am Telefon gesprochen hat).

3. Marias Tochter: „Du hast Käsebrot, Pflaume, saure Gurken und ein Kekslein.” -16.30

Im Satz „Du hast Käsebrot, Pflaume, saure Gurken, und ein Kekslein“, gesprochen von Marias Tochter, gibt es Personendeixis. Das Wort „du“ ist im Deutschen ein Pronomen der zweiten Person Singular, das sich auf die Person bezieht, mit der gesprochen wird, nämlich Maria (ihre Mutter). Mit der Verwendung von „du“ identifiziert das Kind ihre Mutter als Empfängerin der Nachricht oder als die Person, der das erwähnte Lebensmittel gehört. In der Pragmatik ist „du“ eine deiktische Persona, die dazu beiträgt, die Rede direkt auf den Gesprächspartner zu lenken und deutlich zu machen, auf wen sich der Kontext bezieht (nämlich auf Maria).

4. Karl's Kollege: „Er arbeitet nicht mehr hier.” -12:46

Im Satz „Er arbeitet nicht mehr hier“, den Karl's Kollege äußert, liegt eine Personendeixis vor. Das Pronomen „er“ bezieht sich auf Karl, die Person, über die gesprochen wird. Im Deutschen ist „er“ eine Form des Pronomens der dritten Person Singular maskulin und zeigt, dass Karl's Kollege auf ihn als abwesende Person verweist. In der Pragmatik ist „er“ eine deiktische Persona, die Referenz durch den Gesprächskontext bestimmt wird, um zu verstehen, auf wen sich „er“ bezieht (nämlich auf Karl).

5. Maria: „Mir ging es einfach richtig schlecht.” -0:23

Im Satz „Mir ging es einfach richtig schlecht“ liegt eine Personendeixis vor. Das Pronomen „mir“ auf die Sprecherin Maria verweist, die über ihre eigene Erfahrung spricht. Im Deutschen ist „mir“ die Dativform des Personalpronomens der ersten Person Singular (ich), was anzeigt, dass Maria hier von sich selbst spricht. In der Pragmatik ist „mir“ eine deiktische Persona, die Referenz durch den Kontext des Gesprächs bestimmt wird, um klarzustellen, dass es sich um Marias eigenes Empfinden handelt.

6. Karl: „Unsere Beziehung ist doch gut!“ -3:12

Im Satz „Unsere Beziehung ist doch gut!“, den Karl zu Santje spricht, liegt eine Personendeixis vor. Das Pronomen „unsere“ bezieht sich auf den Sprecher selbst, nämlich Karl, und schließt die Zuhörerin Santje mit ein. Im Deutschen ist „unsere“ die erste Person Plural und zeigt, dass Karl von sich und Santje als gemeinsamer Einheit spricht. In der Pragmatik ist „unsere“ eine deiktische Persona, die Referenz durch den Kontext des Gesprächs bestimmt wird, um zu verstehen, dass „unsere“ hier auf die Beziehung zwischen Karl und Santje verweist.

7. Karl: „Lass uns doch erst mal zusammen duschen gehen.“ -3:27

Im Satz „Lass uns doch erst mal zusammen duschen gehen“, den Karl zu Santje spricht, liegt eine Personendeixis vor. Das Pronomen „uns“ bezieht sich auf den Sprecher selbst, nämlich Karl, und schließt die Zuhörerin Santje mit ein. Im Deutschen ist „uns“ die erste Person Plural und zeigt, dass Karl von sich und Santje als gemeinsamer Einheit spricht. In der Pragmatik ist „unsere“ eine deiktische Persona, die Referenz durch den Kontext des Gesprächs bestimmt wird, um zu verstehen, dass „uns“ hier auf Karl und Santje verweist.

8. Santje: „Es geht jetzt mal um mich.“ -3:31

Im Satz „Es geht jetzt mal um mich“, den Karl zu Santje spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „mich“ bezieht sich auf den Sprecher, nämlich Karl selbst. Das Wort „mich“ ist im Deutschen in der ersten Person Singular deixis, was zeigt, dass Karl über sich selbst als Thema der Handlung spricht. In der Pragmatik ist „mich“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf Karl).

9. Santje: „Um meine Gefühle.“ -3:33

Im Satz „Um meine Gefühle“, den Santje zu Karl spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „meine“ bezieht sich auf die Sprecherin, nämlich Santje selbst. Das Wort „meine“ ist im Deutschen in der ersten Person Singular deixis, was zeigt, dass Santje über sich selbst als Besitzerin der Gefühle spricht. In der Pragmatik ist „meine“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, was und wer gemeint ist.

10. Santje: „Sie sagt übrigens, dass du gar nicht lieben kannst.“ -4:00

Im Satz „Sie sagt übrigens, dass du gar nicht lieben kannst“, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „du“ bezieht sich auf die angesprochene

Person, also auf den Adressaten des Satzes. Das Wort „du“ ist im Deutschen in der zweiten Person Singular deixis, was zeigt, dass die Sprecherin über die Fähigkeit des Angesprochenen zu lieben spricht. In der Pragmatik ist „du“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf den Adressaten).

11. Santje: „Sie sagt übrigens, dass du gar nicht lieben kannst.“ -4:00

Im Satz „Sie sagt übrigens, dass du gar nicht lieben kannst“, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „sie“ bezieht sich auf die dritte Person, nämlich auf Maria. Das Wort „sie“ ist im Deutschen in der dritten Person Singular deixis, was zeigt, dass Santje über Maria als Sprecherin der Aussage spricht. In der Pragmatik ist „sie“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf Maria).

12. Santje: „Fick dich, Karl.“ -4:50

Im Satz „Fick dich, Karl“, den Santje zu Karl spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „dich“ bezieht sich auf den Adressaten, nämlich Karl. Das Wort „dich“ ist im Deutschen in der zweiten Person Singular deixis, was zeigt, dass Santje direkt auf Karl als Adressaten der Aussage verweist. In der Pragmatik ist „dich“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf Karl).

13. Karl: „Angenommen, eine Frau kommt zu Ihnen...“ -11:30

Im Satz „Angenommen, eine Frau kommt zu Ihnen...“, den Karl spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „Ihnen“ bezieht sich auf den Adressaten, zu dem Karl spricht. Das Wort „Ihnen“ ist im Deutschen in der zweiten Person Singular oder Plural Höflichkeitsdeixis, was zeigt, dass Karl den Adressaten in respektvoller Form anspricht. In der Pragmatik ist „Ihnen“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf den Gesprächspartner).

14. Karl: „Danke, ich hab ihre Interviews gelesen und gesehen.“ -11:20

Im Satz „Danke, ich hab ihre Interviews gelesen und gesehen“, den Karl spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „ihre“ bezieht sich auf die dritte Person Singular oder Plural, nämlich auf die Person, über die Karl spricht. Das Wort „ihre“ ist im Deutschen in der dritten Person Singular oder Plural deixis, was zeigt, dass Karl auf die Interviews dieser Person verweist. In der Pragmatik

ist „ihre“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf die betreffende Person).

15. Karl's Kollege: „Wir müssen nicht für deine Artikel verklagt werden.“ -8:09

Im Satz „Wir müssen nicht für deine Artikel verklagt werden“, den ein Kollege zu Karl spricht, liegt ebenfalls ein Personendeixis vor. Das Pronomen „wir“ bezieht sich auf die Gruppe, die der Sprecher und der Adressat bilden. Das Wort „wir“ ist im Deutschen in der ersten Person Plural deixis, was zeigt, dass der Sprecher eine Gruppe einschließlich sich selbst bezeichnet. In der Pragmatik ist „wir“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, wer zur Gruppe gehört (hier möglicherweise der Sprecher, Karl und gegebenenfalls andere).

16. Alter: „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“ -6:14

Im Satz „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“, den Alter zu Karl spricht, liegt ebenfalls ein Personendeixis vor. Das Pronomen „deine“ bezieht sich auf die zweite Person Singular, nämlich auf Karl. Das Wort „deine“ ist im Deutschen in der zweiten Person Singular deixis, was zeigt, dass Alter auf die Mutter von Karl verweist. In der Pragmatik ist „deine“ deiktische Personen, die vom Kontext des Gesprächs abhängen, um zu verstehen, was und wer gemeint ist.

17. Alter: „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“ -6:14

Im Satz „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“, den Alter zu Karl spricht, liegt auch eine Personendeixis vor. Das Pronomen „sie“ bezieht sich auf Santje, die in diesem Kontext erwähnt wird. Das Wort „sie“ ist im Deutschen in der dritten Person Singular deixis, was zeigt, dass Alter über Santje spricht, die Interesse daran hat, Karls Mutter kennenzulernen. In der Pragmatik ist „sie“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen sie sich bezieht (nämlich auf Santje).

18. Alter: „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“ -6:14

Im Satz „Sie wollte deine Mutter kennenlernen, du hast Schluss gemacht?“, den Alter zu Karl spricht, liegt auch eine Personendeixis vor. Das Pronomen „du“ bezieht sich auf die zweite Person Singular, nämlich auf Karl. Das Wort „du“ ist im Deutschen in der zweiten Person Singular deixis, was zeigt, dass Alter direkt Karl anspricht und ihn nach seiner Entscheidung fragt, Schluss zu machen. In der

Pragmatik ist „du“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf Karl).

19. Karl: „Wo ist mein Auto?“ -4:42

Im Satz „Wo ist mein Auto?“, den Karl zu Santje spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „mein“ bezieht sich auf den Sprecher, nämlich auf Karl selbst. Das Wort „mein“ ist im Deutschen in der ersten Person Singular deixis, was zeigt, dass Karl über sein eigenes Auto spricht. In der Pragmatik ist „mein“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, was und wer gemeint ist.

20. Jemandes stimme: „Gehen Sie schon mal rein.“ -9:37

Im Satz „Gehen Sie schon mal rein“, den jemandes Stimme spricht, liegt ein Personendeixis vor. Das Pronomen „Sie“ bezieht sich auf die angesprochene Person in der Höflichkeitsform, und es ist im Deutschen in der zweiten Person Singular Höflichkeitsdeixis. Das Wort „Sie“ zeigt, dass die Sprecherin die angesprochene Person respektvoll anspricht. In der Pragmatik ist „Sie“ eine deiktische Persona, die vom Kontext des Gesprächs abhängt, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht (nämlich auf den Adressaten).

ZUSAMMENFASSUNG

Die Personendeixis ist eine Art der Deixis, die sich mit der Bezeichnung von Personen in einem Gesprächskontext befasst und Pronomina wie „ich“, „du“, „wir“ und „sie“ verwendet. Die Deixis im Allgemeinen umfasst verschiedene Möglichkeiten, sich auf Zeit, Ort und Personen in der Kommunikation zu beziehen.

Im Filmkorpus die Liebeskümmere finden sich unschwer Variationen der Personendeixis, wie „ich“, „wir“, „ihr“ und andere. Die häufigste im Film ist jedoch „ich“, was die Dominanz der individuellen Perspektive und persönlichen Reflexion der sprechenden Figur zeigt. Dies verdeutlicht, dass die individuellen Erfahrungen und Gefühle im Mittelpunkt der Interaktionen in der Geschichte stehen.

QUELLEN

The Heartbreak Agency. Regie: Shirel Peleg, Darsteller: Rosalie Thomass und Laurence Rupp, Netflix, 2024.

Levinson, Stephen C. 1983. *Pragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press.
(Zugriff am 20. Oktober 2024).

Purwo, Bambang Kaswanti. 1990. *Pragmatik dan Pengajaran Bahasa: Menyibak Kurikulum* 1984. Yogyakarta: Kanisius. (Zugriff am 20. Oktober 2024).

Krappmann, T. 2005. *Arten der Deixis*.

<https://www.grin.com/document/46453?srsId=AfmBOooGmYX4gfGyfycNtedrJ3CkyCQgO02LQ34kwALMK1ukhJP2CvXb> (Zugriff am 20. Oktober 2024).

StudySmarter. *Deixis*.

<https://www.studysmarter.de/studium/germanistik/sprachwissenschaft/deixis/> (Zugriff am 20. Oktober 2024)